

Zum Rücktritt von Walter Giger als AACZ-Präsident

Autor(en): **Dürrenberger, Gregor**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **108-111 (2003-2006)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-972435>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Rücktritt von Walter Giger als AACZ-Präsident

Wer weiss noch, wann Kanada die volle Souveränität erhielt? Und erinnert sich noch jemand an das Jahr, als Argentinien die Falklandinseln überfiel? War das nicht zu derselben Zeit, als die polnische Regierung die Gewerkschaft Solidarnocs verbot? Stimmt! Alle diese historischen Ereignisse fanden im selben Jahr statt, anno domini 1982. Das ist auch das Jahr, in dem Walter Giger Präsident des AACZ wurde! Tja, so lange ist das her!

Ja, lieber Walti, 22 Jahre – bis 2004 – hast Du unser Clubleben und unsere Clubangelegenheiten geprägt und geleitet, nur unterbrochen durch ein kurzes Interregnum um den Jahreswechsel 01/02. Für Deinen grossen Einsatz an vorderster Vereinsfront hast Du im Jahr 2000 die Ehrenmitgliedschaft des AACZ erhalten. Wie haben wir sie Dir gegönnt! Der guten Ordnung halber sei an dieser Stelle noch angefügt, dass die Ehrung nach 18 Dienstjahren nicht als Anreiz zum Rücktritt gedacht war, wie das lose Zungen damals behauptet haben sollen. Nein, ein richtiger AACZ'ler weiss selber, was es zu tun und zu lassen gilt!

1982 hast Du den Dirigentenstab von Ruedi Kaiser übernommen. Wie nicht anders zu erwarten von einem, der seine Wochenenden lieber in den Eiswänden der Alpen als zu Hause im Sofa verbringt, hast Du als erstes nicht irgend ein, sondern gleich das schwierigste Clubziel anvisiert: den Frauen den Einzug in die Männerbastion AACZ zu ebnen. Zugegeben, einiges war bereits vorgespurt, aber es bedurfte dann doch manch präsidentaler Vorabsprachen, taktischer Winkelzüge und – während der legendären a.o. GV vom 27. November 1982 – auch eines klugen Stimmzählens, um die umstrittene Statutenrevision unter Dach und Fach zu bringen. Chapeau!

Ein ebenso wichtiges Antritts Anliegen war Dir das Clubklima, das Du gerne etwas zeitgemässer gesehen hättest – allerdings nicht auf Kosten der «Leiterlein von Clubbruder zu Clubbruder», wie Giovanni Hotz den Geist des AACZ damals, als Frauen noch nichts bei uns zu suchen hatten, umschrieb. In der Tat: ein Geisteswandel war dringend notwendig, denn in den 70er und 80er Jahren hatte der AACZ trotz des allgemeinen Bergsportbooms kaum mehr Neuzuwachs, was in den damaligen Jahresberichten regelmässig moniert wurde. Ab den 90er Jahren konnte die Ernte der Anstrengungen eingefahren werden: die Listen der Aktivmitglieder wurden wieder länger – und 1990 fand sogar die erste Aktivpräsidentin Eingang in die Clubannalen. Und die Leiterlein? Die sind erhalten geblieben! Bergkameradschaft prägt heute wie eh und je unser Clubleben, sei das im Vereinslokal in der Linde Oberstrass – früher im grünen Glas und im Zunfthaus zur Saffran – sei das auf



Walter Giger – für einmal mit Krawatte.

gemeinsamen Bergfahrten oder Expeditionen. Dein Wirken hat sich ausbezahlt. Chapeau – zum zweiten!

Stürme haben in den letzten 25 Jahren nicht nur am Clubgeist gerüttelt. Sie haben sich auch wacker an unseren Hütten zu schaffen gemacht. Da gab es für Dich als Präsidenten einiges zu organisieren, zu delegieren, aber auch zu feiern: Die Erweiterung der Windgällenhütte und 14 Jahre später die Neuerrichtung des Anbaus. 1999 entstand ein neuer Weg zur Mischabelhütte, nachdem der alte Anstieg trotz Sanierung zu gefährlich geworden war. 2002 folgte die Instandstellung der Fassade der neuen, zwei Jahre später die Sanierung der alten Mischabelhütte und dazwischen hast Du die Festivitäten zur 100-Jahr-Feier unserer höchstgelegenen Unterkunft organisiert. Doch nicht nur in baulicher Hinsicht gaben Dir unsere Hütten zu tun, sondern auch in personeller, galt es doch die Nachfolgen der langjährigen Hüttenchefs Geri Styger, Alfred Fleckenstein, Robi Spoerry und Roman Boutellier, sowie der Hüttenwartsehepaare Lomatter und Epp zu regeln. Das alles hast Du mit Geschick

und Geduld an die Hand genommen und zu einem meist guten Ende gebracht. Meist? Ja, meist – denn wo man hobelt fallen bekanntlich Späne und jeder AACZler hat seinen Kopf! Trotzdem meine ich: Chapeau zum dritten!

Zu Höhepunkten Deiner Präsidentschaft gehörten zweifellos die Ernennungen von Giovanni Hotz und Ruedi Kaiser zu Ehrenmitgliedern und das 100-Jahr-Jubiläum unseres Vereins. Jeder Präsident wünscht sich ein solches Jubiläum während seiner Amtszeit. Wer den AACZ kennt weiss aber, wie schwierig es ist, einen grösseren Club-Anlass zu organisieren, denn ein Komitee mit mehr als zwei Personen ist kaum mehr führbar. Mit viel Herzblut und Nerven, aber auch dank der tatkräftigen Unterstützung durch Erika ist es Dir – sicher auch zur eigenen Überraschung – gelungen, die Festivitäten rund um das Jubiläumsjahr 1996 kontinuierlich voran und schlussendlich auch zu den geplanten Höhepunkten zu bringen, nämlich: der Herausgabe der Clubchronik, der Neuauflage des Buches „Ihr Berge“ von Hans Morgenthaler, der Einweihung des Klettergartens Schwarzberg bei der Windgällenhütte, und last but not least den Feiern in Saas Fee, Zürich und auf der Windgällenhütte! Zum vierten mal: Chapeau!

In alpinistischer Hinsicht müssen in erster Linie die drei Club-Expeditionen Aksay, Drahmo und Kyashar erwähnt werden. Im Falle der Jubiläumsexpedition Aksay (1998) nach Xinjiang, China, wolltest Du es sogar noch einmal selber wissen. Geschickt hast Du Dich in die Vorbereitungen eingeschleust um bald darauf auch die Leitung des Abenteuers zu übernehmen! Und dieses endete (erwartungsgemäss) erfolgreich, vor allem auch für Dich mit den Erst- und Zweitbesteigungen der 6000er Kaltasal und Budunseltau. Chapeau zum fünften!

Mit diesen fünf Mützen – richtig: eine mehr als der Gault Millau für ausserordentliche Leistungen verteilt – will ich den knappen Rückblick auf Dein Pontifikat abschliessen, obwohl es noch manches zu berichten gäbe, das Du initiiert, geleitet, mit unterstützt oder (wie jeder Fondeigänger dankbar weiss!) mit verhindert hast. Zum Schluss bleibt, Dir nochmals von Herzen «danke» zu sagen für das, was Du uns in 22 Jahren gegeben hast als Club-Präsident, als Bergkamerad, als Freund und Mensch.

Gregor Dürrenberger